

19.08.2008 · 10:10 Uhr



Blick aus einem Flugzeug. (Bild: Stock.XCHNG / Mike Thorn)

Nächtliche Ruhestörung

Studie über krankmachenden Fluglärm

Prof. Martin Kaltenbach im Gespräch mit Christian Floto

Lärm ist unangenehm. Dass Lärm auch krank machen kann, zu diesem Schluss sind in den letzten zehn Jahren Studien gekommen, die sich insbesondere mit den Auswirkungen von Fluglärm beschäftigt haben. Der Befund: Menschen, die nachts durch Flugzeuge gestört werden, reagieren oft mit hohem Blutdruck. Ein hoher Blutdruck wiederum erhöht das Risiko, einen Herzinfarkt oder einen Schlaganfall zu erleiden.

Aber welche Lärmwerte können noch als tolerabel gelten? Wann muss man bereits von einer Gefährdung der Gesundheit ausgehen? Diese Fragen haben sich deutsche Mediziner gestellt und alle verfügbaren Studien zum Thema neu ausgewertet.

Der Herzspezialist Prof. Martin Kaltenbach hat lange Jahre die Abteilung für Kardiologie an der Universitätsklinik in Frankfurt geleitet

Frage: Dass Fluglärm der Gesundheit nicht zuträglich ist, ist schon länger bekannt. Welche neuen Erkenntnisse hat die Metastudie - also die systematische Auswertung von Studien zum Thema gebracht?

Sie können das Interview mit Professor Martin Kaltenbach mindestens bis zum 19. Januar 2009 in unserem Audio-on-Demand-Player nachhören

Eigene Zusammenfassung :

Keine Labor, sondern Praxiswerte
Insbesondere nächtlicher Lärm schadet
Ohr schläft nicht, Gehöreindrücke wirken
Ab 45 dB(A) signifikante Erhöhung Bluthochdruckrisiko
10 dB(A) weniger als bisher angenommen !!!

Einflugschneise (Rüsselsheim, Offenbach, 300000 EW, bis 20 km entfernt)
Konsequenzen: Nachtflugverbot (wie am FRA geplant, an anderen Flughäfen praktiziert),
auch Frachtflüge können verlagert werden
In der eigenen Studie gezeigt worden
Bisherige Annahme ist falsch, daß Schädigungen damit zusammenhängen, daß die Leute
aufwachen. Trotz Durchschlafen – Blutdruck am Morgen danach erhöht